

## ***Nachwort des Herausgebers***

Nun, da nach etlichen Jahren der letzte Artikel geschrieben ist und das Programm über 62.000 Wörter anzeigt, müsste man erleichtert aufatmen. Doch eigentlich gibt es noch viel mehr, was aufzuschreiben wäre und bestimmt noch Menschen, die sich wundern, dass man sie nicht auch gefragt hat.

Daher schlage ich vor, weitere Beiträge im Ort zu sammeln und bei Gelegenheit Band 2 des Wattenbeker Lesebuchs herauszubringen. Aber das dürfen dann Jüngere übernehmen.

Die Auswahl, Größe und Platzierung der Bilder hing von vielen Zufällen und vom Layout ab, damit ist keinerlei Wertung verbunden.

Und das irritierende Mosaik der Umschlaggestaltung soll darauf hinweisen, dass auch das Buch eine Mischung aus vielerlei verschiedenen Beiträgen enthält und dazu anregen, das Buch zu öffnen und nachzulesen.

Niemand wird solch ein Buch von vorne bis hinten durchlesen – außer beim Korrekturlesen, da muss man, und das ist anstrengend! – sondern je nach Interesse und Zeit einzelne Artikel lesen. Das soll das Lesebändchen erleichtern.

Die Artikel erheben keinerlei wissenschaftlichen Anspruch und so habe ich aus Gründen der Lesbarkeit nicht für alles und jedes ausführliche Quellenangaben gemacht. Wenn man etwas genauer wissen möchte, kann man im Internet die Suchmaschinen mit den entsprechenden Schlagwörtern füttern, auch wenn man zusätzliche Bilder sehen möchte. Darauf habe ich wegen der Urheberrechtsproblematik und den teils hohen Kosten für Abdruckgenehmigungen meist verzichten müssen.

Und wer mehr über Wattenbek erfahren möchte, kann in der Wattenbeker Chronik nachlesen, in „Wattenbek – damals und heute“ und anderen Publikationen, sie sind im Schaltheus in der Vitrine zu sehen und in Bücherei und Fahrbücherei auszuleihen.